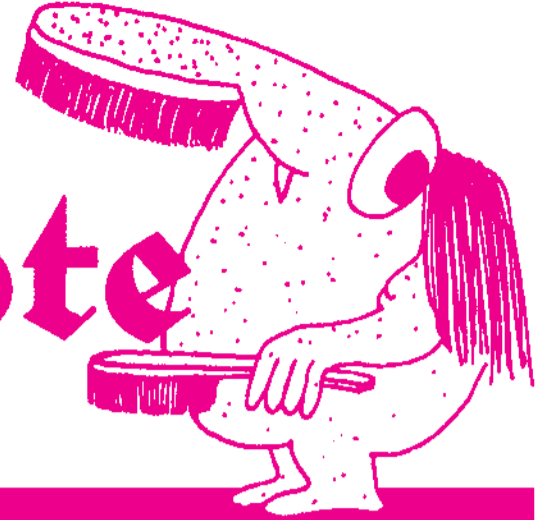


Durchgeladen
und entschert



'Chratzbörschte



Jubiläumsausgabe: Finde die 1150 Pointen

Geheimplan! Der Jubiläums-Bschiss

«Flawil feiert.» Von wegen! Die Feiern zum 1150-Jahr-Jubiläum der Gemeinde sind nichts anderes als ein politisches Umsturzprogramm. Die «Chratzbörschte» lässt den Geheimplan hier und heute auffliegen.

Es gibt ihn also doch, den Geheimplan. Nicht auf Flipcharts in Bern, sondern als riesiges Puzzle in Flawil. Die ersten Puzzleteilchen waren für sich allein ja noch völlig unverdächtig. Doch seit dem ersten Tag des Jubiläumsjahres 2008 ist klar: Flawil steht unmittelbar vor einem radikalen Umbruch.

Stufe eins der Operation «Eleven-Fifty» (1150): die Initiative zur Verkleinerung des Kantonsrates. Die verdeckten Drahtzieher der Operation erlaubten der FDP, die erfolgreiche Initiative als ihre Idee zu verkaufen. Als Gegenleistung verpflichteten sich die Freisinnigen, im Oktober 2007 ihren Flawiler Nationalrat Zendreas Aller zurückzuziehen. Es sollte nach Abwahl aussehen. Mit der Schrumpfung des Kantonsrates um 33,33 Prozent und der Flawiler



Der Rote Kubus: kein wirres Kulturprojekt, sondern Schaltzentrale der neuen politischen Führung. Die Ausmasse machen deutlich: Nur einer wird regieren.

Vertretung im Nationalrat um 138,2 Prozent (da nur Pheothil Thister, SVP, übrig bleibt) hatten die Drahtzieher ihre ersten Ziele erreicht – und ihre Absichten klar gemacht: Sie wollen in Flawil das Sagen haben. Und zwar alleine. Dazu passt die dritte Stufe des Geheimplans: die durch Strohänner lancierte und angeheizte Diskussion über die Verkleinerung der Gemeindebehörden in Flawil.

Geheimnisvolles «M.» auf Serviette
Auf einer Papierserviette, die mit Geheimplan-Notizen und Skizzen vollgekritzelt ist, zweifellos aus der freisinnigen Stammkneipe Nef's stammt und der «Chratzbörschte»-Redaktion vorliegt, führen alle Pfeile zu einem Kürzel: M. – Was laut unseren gemeinderatssitzungserprobten Spionagespezialisten unmöglich für Migros oder Marks steht, sondern zweifellos für Monarchie oder Muchenwerner. Oder beides – quasi erstere mit letzterem. Oder umgekehrt. Definitiv zweifellos Fakt ist seit dem Start ins Flawiler Jubiläumsjahr jedenfalls, dass Gemeindepräsident Berger Muchenwerner zu den Drahtziehern der Operation Eleven-Fifty gehört. In seiner Festansprache versuchte er die

internationale Gemeinschaft offenbar bereits sanft auf eine neue Führung, möglicherweise eben auf eine Monarchie in Flawil vorzubereiten. Mit Aussagen wie: Man wolle «dem Rest der Welt» zeigen, dass Flawil eine lebendige Gemeinde sei. Und: «Obwohl vordergründig das Festprogramm im Zentrum steht, wollen wir auch nachhaltige Ziele verfolgen, die über die Festlichkeiten hinausgehen.»

Gratis-Getränk und Edelhirsch
Vorerst soll das Flawiler Volk offenbar noch abgelenkt werden. «Brot und Spiele» heisst die Losung. Oder in der Flawiler Version: Gratis-Getränk und aufziehbare Edelhirsche. In einer späteren Phase wird dann aber ein Heer von Propagandaleuten versuchen, die Massen für die neue politische Führung zu begeistern. Diese Propagandisten werden im Moment noch unter dem Decknamen «Botschafter» gedriilt und durch regelmässige Namenspublikation an ihre Mission erinnert. Dabei können sie selbst nie sicher sein, ob ihre Botschafter-Clips wirklich nur als Erkennungszeichen dienen. Schliesslich ist nicht auszuschliessen, dass mit Hilfe dieser Wäscheklammer im Pac-Man-

Design jede ihrer Bewegungen, jedes Gespräch überwacht wird!

Rothaus als Rathaus?

Dass die Reise politisch tatsächlich Richtung Monarchie gehen könnte, war bei der Eröffnung des Jubiläumsjahres nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen: Vor dem «Roten Kubus» hielt Muchenwerner erst mal seine Ansprache. Über den weiteren Verwendungszweck dieser Riesenkiste oder dieses Minihauses wurde so gezielt verwirrend gesprochen, gesungen und getanzt (geht das unter «tanzen»?), dass da etwas faul sein muss, verheimlicht werden soll. Und angesichts aller übrigen Entwicklungen lässt vernetztes Denken nur einen Schluss zu: Dieses Häuschen muss die Schaltzentrale der neuen politischen Führung sein. Die SP verzichtet wohl freiwillig auf eine Beteiligung an dieser Führung – und hat als Entschädigung dafür die Fassadenfarbe bestimmen dürfen. Und die bescheidenen Ausmasse machen klar: In diesem Haus – und damit also in dieser Regierung – hat nicht mehr als einer Platz. Vielleicht soll es Berger Muchenwerner sein. Vielleicht kommt es aber noch dicker: Viel-

KOMMENTAR

Wer sind die Drahtzieher?

Das ist typisch für Verschwörungstheorien. Die Angelegenheit ist undurchsichtig, und viele Akteure sind beteiligt, ohne es zuzugeben. Und letztlich stellt sich ja nur eine Frage: Wer profitiert davon? Dies lässt sich für die Operation «1150» noch nicht abschliessend beantworten. Offensichtlich ist, dass die Anfänge auf den Freisinn zurückgehen, welcher Initiant für die Verkleinerung des Kantonsrates war. Doch der Anstoss für die Verkleinerung der Flawiler Behörden ist von der CVP ausgegangen. Und diese Mittepartei ist ja die Hausmacht von Muchenwerner. Somit wäre alles klar. Allerdings ist auch einiges dran an der Theorie, dass sowohl FDP wie CVP nur Marionetten der SVP sind und das Ganze eine Blocher-Aktion ist, der sich wieder in ein Amt zu befördern will – egal ob in Flawil oder doch wieder in Bern. Die Frage nach den Drahtziehern kann hier nicht beantwortet werden. Aber wir Flawiler sind es uns ja längst gewohnt, dass Kommentatoren in unseren Lieblättern nicht Antworten geben, sondern nur das erzählen, was wir ohnehin schon gewusst haben. Der Schefredaktor – schefredaktor@chratzbörschte.haha

leicht steht hinter dem Geheimplan ein neuer alt Bundesrat, der ein neues Einsatzgebiet sucht, um dort mit eisernem Besen zu kehren und eine dicke Unterlippe zu riskieren. Möglicherweise haben wir es gar mit einer internationalen Verschwörung zu tun: Schliesslich sucht der Noch-US-Präsident bald ein neues Land, in welchem er für Unruhe und Unordnung sorgen kann... Ob Bush, Blocher oder Muchenwerner als Alleinherrscher – bei solchen Aussichten bleibt nur eins: Feiere, Flawil! – so lange du noch kannst!

Späte Rache?

Verschwörungsspezialisten von Fürstentland Yard haben eine weitere Deutung für das «M.» auf der Papierserviette. Diese erscheint auf den ersten Blick völlig abwegig. Aber angesichts der Winkelstrategien der SVP auf Bundesebene könnte durchaus etwas dran sein, dass das «M.» für Mörgeli steht. Der Gollum der SVP Schweiz muss ja aus dem Nationalrat zurücktreten, damit der grosse Leithammel Blocher wieder ins Bundeshaus einziehen kann. Und dies will Blocher nutzen, um nach mehr als 30 Jahren endlich Rache zu nehmen. Rache an den Flawilern für die Abwahl seines Bruders Gerhard. «Wenn's de Gerhard scho nüm hend welle, denn sölled's jetzt de Mörgeli ha», soll Blocher an der SVP-Klaus(ur)tagung Anfang Jahr im Bad Horn gesagt haben.

Rat gesucht – Boskop will werden

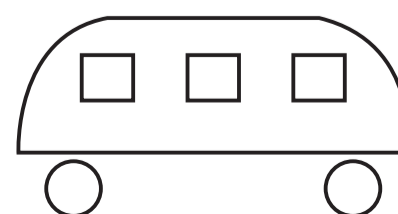
Wenn irgendwo in der Schweiz ein Rat gesucht wird, ist einer nicht weit. Egal ob Bundes-Rat, Regierungs-Rat oder Rötlicht-Beirat – in solchen Fällen ist Verlass auf Boskop Relüeb. Seine Kandidatur für den Bundesrat hat er noch sehr zögerlich über ein Interview in TV-Most lanciert. Zu seinem grossen Bedauern hat er festgestellt, dass kaum jemand seine markigen Sprüche von wegen «zeigen, wie der Hase läuft»

mitbekommen hat und deshalb seine Wahlchancen gering waren. Leichter ist es ihm da gefallen, in den Beirat des Rötlicht-Etablissemments «zum Edelweiss» gewählt zu werden. Brancheninsider sind sich einzig nicht sicher, ob er diese Ehre seiner Standfestigkeit oder permanentem Sponsoring verdankt. Nun nimmt Boskop Anlauf auf den nächsten Rat, den Regierungsrat.

Und dies hat er geschickter eingefädelt. Zuerst hat er einen politischen Rechtsrutsch vollzogen, dessen Schwung allerdings bereits in der politischen Mitte wieder gebremst worden ist. Seit Jahresbeginn agiert Relüeb als Grüner im liberalen Deckmäntelchen auf politischem Parkett. Ob er mit dieser Rochade seine Wahlchancen gesteigert hat?

Kleiner Test (1)

Das OK Gemeindejubiläum sucht Chauffeure für den VIP-Limousinenservice. Interessierte müssen einen kleinen Test bestehen. Hätten Sie beim Driver-Casting eine Chance? Lösen Sie doch probenhalber diese Frage aus dem Test:



In welche Richtung fährt dieser Bus?

Der aktuelle Buchtipp

Im November 2007 hat Pfarrer Filax Merti sein neues Buch mit dem Titel «Kirchgemeinde – gemeinsam leiten und entwickeln» der Presse vorgestellt. Rohannes Jutz findet das Plä-doyer für die «gemeinsame Leitung» derart gelungen, dass er das Buch gerade mal diagonal sichten mochte.

Kurzfassung der Theorie:
Wie auch immer die Gemeinde organisiert ist: es braucht eine partnerschaftlich geregelte Zusammenarbeit.

Kurzfassung der pastoralen Praxis:
Jeder denkt an sich. Nur ich denke an mich.

Neue Partei in Flawil

Im Spätsommer wird der Flawiler Gemeinderat neu gewählt. An den Wahlen beteiligen wird sich eine Partei, welche derzeit noch über eine sehr schmale Basis verfügt. Die Rede ist von der CSP, der christlich-sozialen Partei. Als Kandidaten gesetzt sind der amtierende Gemeinderat Ramle Regtzm und die seinetwegen aus Rat und Familie ausgetretene Airelav Tzur.

Aus der Redaktion:

Die Redaktion findet nach dem Ausgang einen Zettel zu Hause:

Für Mami
Adresse von
Kratzbürste
an Frau Meier
abliefern

???



Gemeindesaal: Wenn ich Flügel hätte...

Beim Flawiler Gemeindesaal sind die Bauarbeiten im Plan. Allerdings läuft nicht für alle Interessierten alles nach ihrem Plan. Und hinter den noch nicht gelieferten Kulissen ist die Suppe am brodeln.

Schon heute steht für den Flawiler Kulturexperten Curs E. Igenmann fest, dass der Saal niemals zum Höhenflieger wird. «Unser Saal hat keinen Flügel!» Wenn Igenmann dies sagt, vermisst er keinesfalls die Chicken-Wings (Hühnerflügel). Diese sind auf der Standard-Speisekarte für Saalanlässe eingeplant und werden wohl an manch einem Anlass aufgetischt.

Nein, Igenmann hat sich ohne Fortune dafür eingesetzt, dass das neue Flawiler Prunkstück mit dem etwas zu gross geratenen Bruder des Klaviers ausgerüstet wird. «Ein Gemeindesaal

mit Klavier verleitet zu Anlässen mit Vereinen und Pommes. Hingegen garantiert ein Saal mit Flügel automatisch Events mit Klassik und Promis!» Das wollte die «Chratzbörschte» genauer wissen und kontaktierte Saalbaumeister Metz Gar Elmer. Dieser nennt drei Gründe gegen einen Flügel: «Von 20 Anlässen im Jahr würde wohl nur einer ein solch übertriebenes Instrument benötigen. Auch fehlt der Platz, um den Flügel einzulagern. Wir müssten ihn an die Wand hängen und vor jedem Einsatz abstauben und stimmen.» Und zuletzt aber nicht ganz unwichtig: Der Architekt hat beim Saal keine Flügeltüren eingeplant. Wäre dies vor Baubeginn erkannt worden, hätte man ganz einfach den Saal um den Flügel herum gebaut. Doch dies geht nun nicht mehr, ebenso wie durch die Saaltüren ein Flügel.



Schmutziger Donnerstag,
31. Januar 2008,
abends geöffnet,
mit Guggenmusiken,
Schnitzelbänkler und
«Arzt und Gehilfin Gallenstein»,
im Café Dober mit
Zaubergarten,
gemäss Programm.



Feines Essen
Gluschtige Dessert
Cooler Drinks

Reservation erwünscht

Wilerstrasse 73
9230 Flawil
Telefon 071 393 1189
... wir freuen uns auf
Ihren Besuch.
www.confiserie-dober.ch

Schmutziger Donnerstag
RAMBA-ZAMBA
mit Live - Musik

**HOTEL · RESTAURANT
TOGGENBURG**

Manika + Fredy Bürki
CH-9230 Flawil · St. Gallerstrasse 2
071 393 55 66

Ob Hezig, Lüftig oder Klima,
mit em Seiz-Team fahrsch
prima!

Seiz

Haus- und Industrietechnik AG
9230 Flawil Tel. 071 393 53 53

Die lösed
jedes
Strom-
problem

ETAVIS
GROSSENBACHER

Kanzleistrasse 23, 9230 Flawil
Telefon 071 393 17 08

Ob Fassade
oder Dach,
d'r Haus
isch vom
Fach!

Hamseier

Bedachungen Spenglerei Fassadenbau
9230 Flawil, Telefon 071 393 44 80

Schmutziger
Donnerstag
mit Barbetrieb

**Café
Keller**
Flawil

Von Natur aus
gesund.

drogerie bohl
Gesundheit und Schönheit

9230 Flawil · Bahnhofstrasse 16
Tel. 071 393 13 81 · www.drogerie-bohl.ch

seit 1899

**Robert
Tobler AG**

Sanitäre Anlagen
Reparaturservice
Baupenglerei
Blitzschutz
9230 Flawil
Tel. 071 393 80 80

Badwannä überlauff, wie stoh ich do,
han chalti Füess und frürä no,
dann rüef ich us und hoffä fest,
dä Tobler sei nümä amänä Fäst.

Flawil, Tel. 071 393 16 30
St. Gallerstrasse 4

Fleisch · Wurst · Traiteur

Bei uns finden Sie je nach Saison
etwas Kulinarisches.

In der Fasnachtszeit «rassig und pikant»

- Bockwürstli
- Fürtüfel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Treffpunkt des guten Geschmacks

**HEIZ, an der
Bahnhofstrasse in Flawil,
«bläst» zur
FASNACHT 2007**

Heiz & Co.
DER Spezialist für
Fasnachtsartikel

beim Bahnhof
Eisenwaren · Freizeit · Spielwaren
Tel. 071 393 12 20 9230 Flawil

Metzgerei Ochsen
9230 Flawil
Fam. R. Dürr, Tel. 071 393 15 11

Muesch feini scharfi Sache haa? Denn lüüt
doch schnell in OCHSE aaa!!!!

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
es könnten doch auch Würste sein!

Hong-Kong, Bock und ihresgleichen
warten auf Ihr Hungerzeichen!

Wir geniessen Skiferien vom 11. Februar
bis und mit 17. Februar 2008.

POWER-KÄFER
Wir sind einsatzbereit für neue Aufgaben.

Unterwegs
für Sie!

Bossart
ELEKTRO+TELEFON AG

Sie suchen zeitgemässe Lösungen und einen engagierten Partner?
Voller Energie stehen wir Ihnen zur Verfügung.

- Elektroinstallationen
- Lichtkonzepte
- Telefon/ Telekommunikation
- Netzwerke
- Steuerungsbau
- Reparaturservice

Das Dienstleistungspaket mit POWER
9230 Flawil, Tel. 071 394 10 20, www.bossart-elektro.ch



Überraschende Lokitaufe



Die Lokitaufe zum Auftakt des Flawiler Jubiläumsjahres war gespickt mit Überraschungen. Selbst vermeintlich Informierte mussten feststellen, dass sie halt noch längst nicht alles wussten.

Die erste Überraschung, zumindest für alle technischen Laien, war, dass seit Anfang Jahr keine Lokomotive unter dem Label «Flawil» auf den Schweizer Schienen unterwegs ist, sondern nur ein Triebwagen. Wer regelmässig Bahn fährt, hat dies schon lange ge-

wusst und darum dem Ganzen nicht so grosse Bedeutung beigemessen.

Spuler ausgebrems

Die zweite Überraschung war, dass Stadler-Rail-Boss und Thurgauer SVP-Nationalrat Peter Spuhler die «Flawil»-Loki doch nicht eigenhändig nach Flawil gesteuert hat. Noch in der Silvesternacht hat er angeblich ein Express-SMS von seinem Flawiler Partei- und Ratskollegen Pheothil Thister erhalten: «Lieber Peter, es guets Neus. Und dank dra: Mer sind i de Opposition!».

Überraschung drei: Das die heere Ehre, die Loki zu taufen, dem Flawiler Bahnfan Heeran Ton zu fallen würde, war schon vor der Taufe gemunkelt worden. Überraschend war, dass er die Ehre nicht mit der Flawiler Firstlady Brigitte Muchenwerner teilen musste. Im Vorfeld hatte das Gerücht von Götti Toni und Gotte Brigitte die Runde gemacht.

Überraschung vier war schliesslich, dass die Loki wirklich auf «Flawil» getauft wurde und nicht doch, was viele befürchtet hatten, auf «Muchi».



Edelhirsch-Bilderquiz

Wer/was ist hier edel?

- a) der Verkaufsstand
- b) die Hirsche
- c) der Bart des Propheten – äh – des Verkäufers

Wer/was ist der Hirsch?

- a) der Kleine auf dem Verkaufstisch
- b) der Mittlere am Pfosten
- c) der Grosse mit Hand in der Kasse

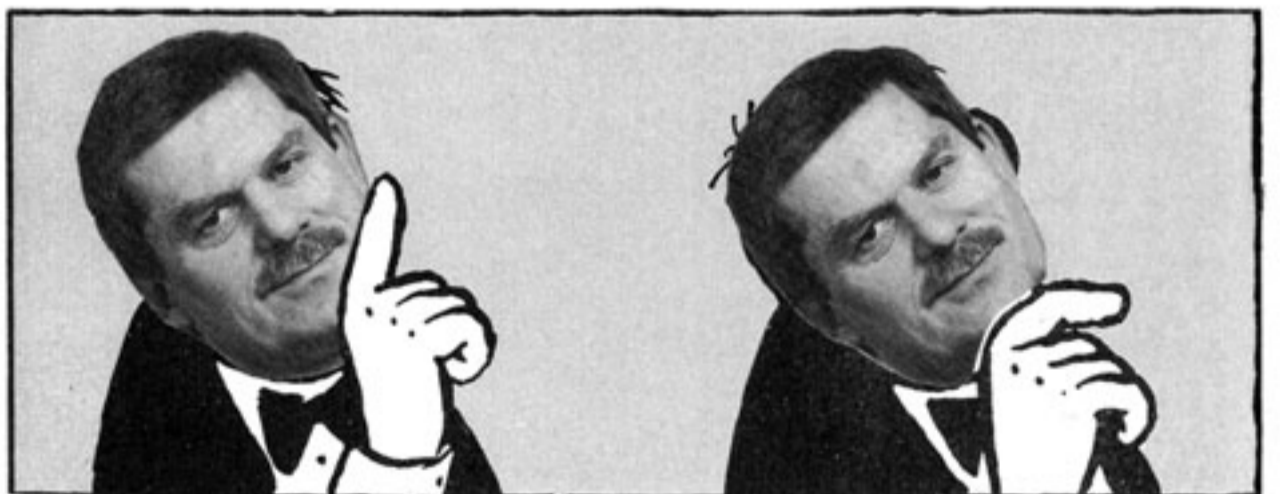
Was lässt sich aufziehen?

- a) der kleine Hirsch, durch Drehen
- b) der grosse Hirsch, durch renitente Schulklassen
- c) der Veloanhänger, durch Muskelkraft

Was ist – streng genommen – weniger Wert als 5 Franken?

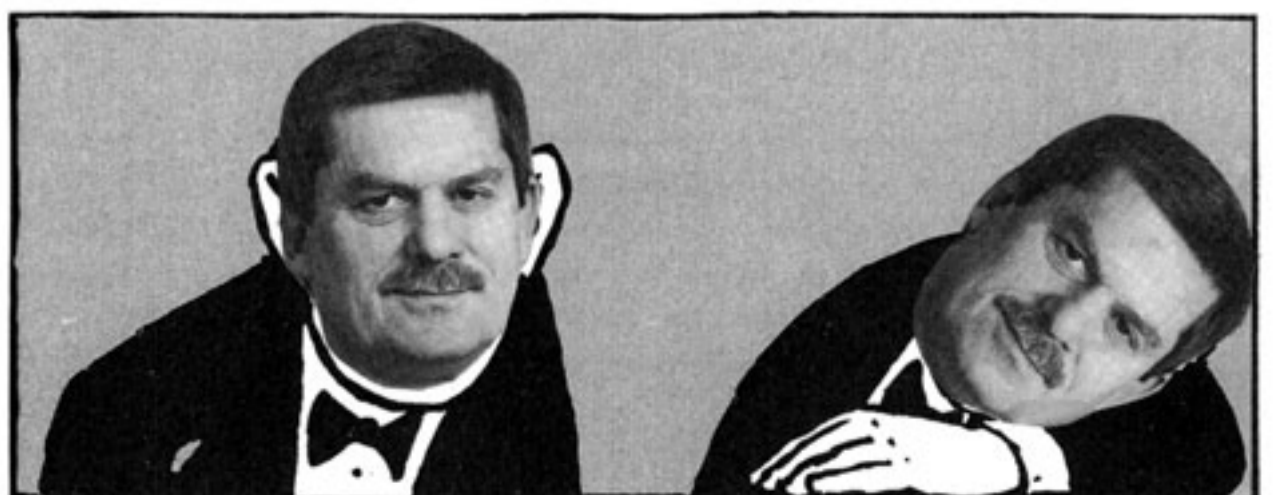
- a) ein kleiner, aufziehbarer Plastikhirsch aus China
- b) ein als Tischtuch verwendetes Frottierhandtuch aus dem Texaid-Sack
- c) ein Jubiläumsbotschafter-Clip aus Flawil
- d) diese Zeitung, ebenfalls aus Flawil
- e) all das zusammengerechnet

Jubiläumsgeschenk



Zum Flawiler Jubiläumsjahr empfiehlt der Verkehrsverein ...

... seine neue Überschall - CD, die es endlich erlaubt, ...



... alle Festreden von W.M. aus F. ...

... in weniger als einer Minute abzuhören.

Geschenkidee 2

Eine «runde Sache»

Fr. 5.-



Der aufziehbare Fussball ist ab dem Schmutzigen Donnerstag in den Flawiler Fachgeschäften erhältlich.



Chratz-Satz

«Gestriegelt und gesattelt, genossen die Sängerinnen einen kurzen Ritt auf diesen Wüstenschiffen ...»

Dank dem Vereinsreisebericht wissen wir es: Frauen, die im Alterschwiler Chor mitsingen (und am alljährlichen Ausflug mitreiten) wollen, sollten sich zuerst striegeln und satteln.

«In dem Anlass angemessener gedämpfter Stille begannen sich die Bänke zu füllen»

... und wir stillen Schaffer dachten immer, schon Stille sei einfach still. Die Entdeckung der «gedämpften Stille» und damit eines Dezibelwerts, der irgendwo im Minus-Bereich sein muss, dürfte der «Wiler Zeitung» nach Karfreitag 2007 den Physik-Nobelpreis einbringen.

Schmutziger Donnerstag, 31. Januar 2008

Fahrplan Beizenfasnacht

Plan-Nr./Restaurant	20.15	21.00	21.45	22.30	23.15	24.00	00.45
A Dober	7	1	8	2	5		
B Krone	3	7	6		9	4	
C Gemsli	6	8		9	1	10	
D Tonhallenbar		6	7	3		1	8
E Rössli	1	2		7	8	3	10
F Toggenburg	8	9		1	3	2	
G Rosenegg (Dimitra)	4		9	5	10	7	
H Keller	9		3	10	2	8	5
I El Burro	10	3	5		4	9	
K Ochsen	2	5		4	7	6	
L National	5	10	4		6		

1 Zuzwiler Schprötchantä

2 Bräaseli

3 Ruck-Zuck-Schränzer

4 Guggä San Galle

5 Wyssbach Geischer

6 Gräppälä-Schränzer

7 Quöll-Frösch, Appenzell

8 izi bizi tini wini, Herisau

9 Schöö Schreeg, Schwellbrunn

10 Blechtüüfel, Herisau



Gupfengasse 24

Da gibt's einen Polizisten namens Kramer.
Ein Fleissiger – gar kein Lahmer.

Zuhause ... da wollte er seine RUH
Und sperrte ganz einfach die Durchfahrt zu.

Die Sperre ... 3 RIESIGE STEINE!
Statt Autoverkehr heben dort HUNDE die Beine.

«Laut Grundbuch, mein LIEBER KRAMER
Ist's eine öffentliche Durchfahrt»,
erklärt der Planer dem KRAMER.

**FLAWILER
MASKENBALL.08**

1001

Motto:
Nacht

Tonhalle Flawil
2. Februar 08

Türöffnung: 20.00 Uhr

Eintritt: unmaskiert Fr. 15.–
maskiert gratis

1. Gugge ab 21.00 Uhr

**FLAWILER
FASNACHT 08**

MOTTO
AUS 1001 NACHT

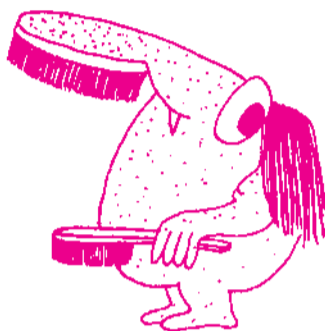
Schmutziger Donnerstag, 31. Jan. 08
19.11 Uhr Chratzbörschte-Preisverleihung vor dem Gemeindehaus
20.00 Uhr Aufbruch zur Beizenfasnacht

Fasnachts-Samstag, 2. Feb. 08
NEU: 13.30 Uhr Besammlung der Masken, Parkplatz «Lindengut»
Abgabe Verpflegungsbönb an die kostümierten Kinder
NEU: 14.00 Uhr Fasnachtsumzug mit Strassenfest, Abmarsch ab
Lindengut – Dammstr. – Unterdorfstr. – Kanzleistr. – Kronenstr. – Oberdorfstr. – Bahnhofstr.
Verpflegung und Guggenkonzert vor dem Gemeindehaus
Anschliessend Strassenfest, Maskenprämierung 16.00 Uhr

Die wahren Botschafter: Fasnachtsbotschafter!

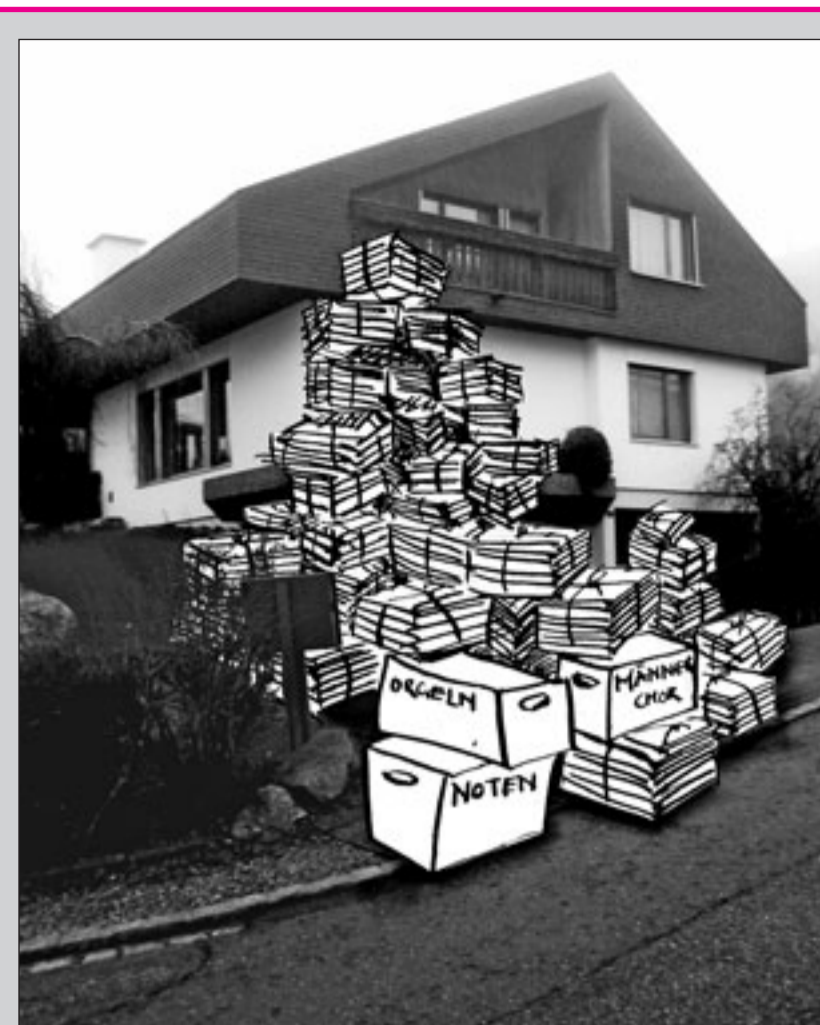
Vergessen Sie die Liste der Jubiläumsbotschafter! Hier kommt die Auflistung der echten Botschafter, der Botschafter der Flawiler Fasnacht. Sämtliche Preisträger und Preisträgerinnen des Chratzbörschte-Wanderpreises auf einen Blick.

- 1982 «Torrero Toni Keller sen.» – Toni Keller sen.
- 1983 kreative Pause
- 1984 «Stumpen-Kafi-Hochzeiter» – Kollegen von Fussballer und Bräutigam Stump
- 1985 «Bahnhof-Inselwelt» – (Bahnhofplatz-)Ingenieur Robert Wepf
- 1986 «Krallen-Pfründer AG» – (Fassaden-)Grafiker Werner Pfründer
- 1987 «Le Chapeu töt» (Lösch ab, Otto) – EW-Direktor Otto Frei
- 1988 «Douche-fast-Säule» – Kulturverein Touch
- 1989 «Hinderschi-Runde» – Polizist Kaspar Zillig und Rondenchef Peter Strasser
- 1990 «Glasklar-Strassenfest» – Büchi Labortechnik
- 1991 «D Schattespringer» – Flawiler Holzbauunternehmen
- 1992 «Zum Schiessen geschminkt» – Dirigentin Irene Schiess und Männerchor Eintracht
- 1994 «Super-Harro-Holdrio» – Harro Niedermann
- 1995 «Rägeboge-Press» – Lokalredaktorin Petra Künzle
- 1996 «Steinbruch zur Arkade» - Gärtner Hegetschwiler
- 1997 «Franz Leeblocher» – Bankleiter Franz Bärlocher
- 1998 «Dä KlassenEGER» – Erich «Ege» Widmer
- 1999 «Papagei – MamiHEI(Z)» – Rösli Heiz
- 2000 «Ferlürwehr Flawil» – Feuerwehrkommandant Stefan Kramer und Feuerwehr
- 2001 «Vollrohr-Dölf» – Adolf Bühler
- 2002 «Caranova Erwin» – Erwin Casanova
- 2003 «Spühr-Nase-Guido» – Guido Ebnetter
- 2004 «Trio Schyheilig» – Irene Schiess, Heidi Salis, Helene Stüdl
- 2005 «Der smarte Zion» – Zion Asaban
- 2006 «Tonis Ruckack-Boje» – Hobbyfischer und Nichtschwimmer Toni Meile
- 2007 «Klimapeter Moospanne» – Pannenhelfer Peter Moosberger
- 2008 ...



Sie mögen sich nicht mehr exakt an jedes Detail hinter den prämierten Geschichten erinnern? Dann fragen Sie rum – und schon haben Sie ein tolles Gesprächsthema für die Fasnachtszeit. Oder warten Sie auf die Fasnachtszeitung vom kommenden Jahr – dann gibt es den grossen historischen Hintergrundbericht!

Über die Ursprünge des Preises verraten wir jetzt schon etwas: Der Wanderpreis entstand 1982, im ersten Erscheinungsjahr der Fasnachtszeitung «Chratzbörschte», die damals als Beilage zum «Volksfreund» erschienen war: Narrenratsmitglied Pius Walliser hatte in der Tombola an einem «Puure-Oobet» einen Chalberstriegel gewonnen, JUST, Bildhauer Ueli Steiger, lieferte den Sockel hierfür. Im ersten Jahr bestimmte die «Volksfreund»-Leserschaft den Preisträger aus einer Reihe Nominierter, seither ist das Sache des Narrenrates.



Die Eintracht sammelt Altpapier

Irene Schiess dirigiert, spielt Orgel und Klavier
Und staplet es JOHRLANG s'alte Papier.

Dänn ... wenn d'Eintracht got go sammler
Rumt sie d'Vorrtschammer.

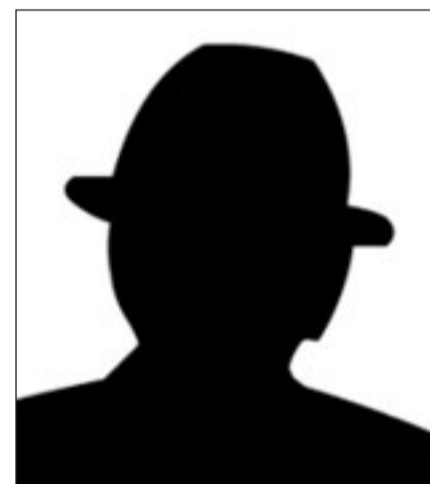
Sie spielt no uf de Chirchgeorgle
De Petrus söll vör Rägä sorge.

Das spüelt so richtig Geld i d'Kasse
Vom Altpapier ... dem richtig NASSE.

Publireportage

Neue Therapie in Flawil

Es ist «en Alte», dass Alte mit Freude das Geschehen auf Baustellen verfolgen. Auf dieser Freude basiert ein neues Therapieangebot des Flawiler Wohn- und Pflegeheims «im Schluuch»: «Gerüst hält rüstig» heisst das Programm. Stiftungsratspräsident Hub Urser erklärt: «Bei uns müssen die Senioren sich nicht weit zur Baustelle bemühen, die Baustelle kommt zu ihnen.» Die neue Therapieform interessiert Fachleute aus der ganzen Welt, wie ein Blick auf den Parkplatz beweist.



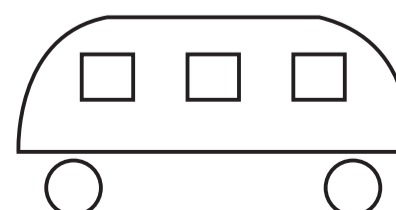
Die zwei Spitzenkandidaten der Flawiler SVP.

SVP Flawil: Verzicht mit Bedauern

Trauerstimmung herrscht bei der Flawiler SVP. Erstmals seit Gründung der Partei ist man in der Lage, mit guten Kandidaturen bei den Wahlen des Gemeinde- und des Schulrates eine ernsthafte Rolle zu spielen. «Wir haben so viele ausgezeichnete Kandidatinnen und Kandidaten, dass sich die anderen Parteien warm hätten anziehen müssen», liess Nationalrat und Ortspartei-Vorsitzender Pheothil Thister verlauten. Doch ausgerechnet jetzt mache ihnen die nationale Politik einen Strich durch die Rechnung. «Aus Zürich kam die eindeutige Anweisung, dass wir in

der Opposition sind, nicht nur in Bern, sondern auch in Flawil», so Thister. Und deshalb sei es nun halt leider nicht möglich, mit guten Kräften einen Beitrag zur erspriesslichen Entwicklung von Flawil zu leisten. «Jetzt müssen wir halt weiterhin dagegen sein: gegen Einbürgerungen, gegen hohe Steuern sowie gegen alles Ausländische», erklärte Thister. Abrupt bricht er das Interview ab und murmelt – wohl mehr für sich als für Dritte gedacht: «Jetzt muss ich den Ueli anrufen und fragen, warum wir eigentlich nicht gegen Opposition sind – das tönt ja auch so ausländisch.»

Kleiner Test (2)



Wissen Sie schon, in welche Richtung dieser Bus fährt?
Schauen Sie das Bild doch mal sorgfältig an!

Alte Spiele - neu entdeckt

„Schitli umf“, „Mörderlis“, „Räuber und Poli“...: Wer kennt sie nicht, die Feld-Wald-und-Wiesen-Spiele von früher. Die Chratzbörschte poliert die angestaubten Klassiker et was auf und lässt sie von mehr oder weniger prominenten Flavilem neu interpretieren.

„I packe i min Rucksack“

Der Reihe nach aufzählen, was man in den Rucksack packt, das war früher. Ebo Guidneter hat das theoretische Spiel für uns in die Praxis übertragen, seinen Rucksack tatsächlich gepackt – und war beim späteren Auspacken, am Ziel seiner Bike-Tour, selbst überrascht: Im Rucksack fand er lauter durchlöcherter, zerfressener Kleider. Und zu unterst seinen Hamster.

Versteckis

Für Versteckis nach Schluedi Rämpfers Art braucht man nicht unbedingt Mitspieler, dafür etwas Zeit: Man macht mit dem Töff einen Tagesausflug ins Tessin und verspricht den Kollegen daheim, man bringe dann am Abend für eine Grillparty Salsicci zurück nach Flawil. Auf dem Rückweg hat man dann aber einen Unfall am San Bernardino und versteckt die Kiste mit den Süd-Würsten mal vorsorglich im Rheinwald. Dann fährt man weiter, bis der Töff seinen Geist ganz aufgibt, lässt sich vom TCS nach Chur chauffieren und ein Auto geben. Mit diesem fährt man so um 22 Uhr zurück auf den San Bernardino, sucht die selbst versteckte Kiste – und kommt erst um etwa 1 Uhr nachts zur Grillparty in Flawil.

Eingesperrt

Eingesperrt sein. Löli Wilpfe hat erfahren müssen, was das heisst. Dabei wollte er, der Kassier des Verkehrsvereins Flawil, nach einer Vorstandssitzung in den Räumen der lieben Mobiliar doch nur mal kurz aufs WC.

Doch seine Kollegen verlassen den Ort des Geschehens. Mehr noch: Kollreas Ander schliesst alle Türen. Schaltet die Alarmanlage ein. Als Ander und die andern bei Stavros und Bier den zweiten Teil der Sitzung begehnen, fällt keinem Menschen auf, dass Löli Wilpfe fehlt. Dass er eingesperrt ist. Doch Löli W. bringt die Kraft auf, sich telefonisch bei Ander zu melden. Und wird befreit.

Ausgesperrt

Ausgesperrt sein. Gandra Söpfert hat erfahren müssen, was das heisst. Und sie ist erst noch selber schuld! Beziehungsweise sie und ihre Haustür, die sich von aussen nicht ohne Schlüssel öffnen lässt. Die Tür fällt ins Schloss – und raus bist du. Ein Glück, dass die Nachbarn einen Schlüssel haben. Ein Pech, wenn sie diesen grad nicht haben, weil der letzte Aussperrungs-Zwischenfall nur ein paar Tage zurückliegt. Bleibt noch der Schlüssel des Ehemanns. Doch dieser ist an der Arbeit. Im fernen St.Gallen. Gandra Söpfert bleibt nichts anderes übrig, als Geld für ein Retourbillet zusammenzubetteln und per Bahn nach St.Gallen zu reisen. In den Finken.



Hät Dis Auto emol ä Büüle muesch nöd grad go hüüle. Denn z Flohwil gits dä Thürlemaa wo alles wieder flicke cha.

VSCI Carrosserie

J. THÜRLEMANN
Spritzwerk + Spenglerei
9230 Flawil

Wir halten Sie nicht zum «Narren»!

Fasnachtsamstag
Berliner backen
im Freien
Aktion 4 für 3

LICHTENSTEIGER
Bäckerei Conditorei Confiserie

Die Genusswelt ist die Oberbegriffung zu und Wirtshaus aus in Flawil



Wenn der Kopf schmerzen tut ...

Liebe Fasnächtler

Die homöopathischen Nux Vomica-Chügeli sollten Sie in dieser intensiven und harten Zeit stets in Griffnähe haben. Denn Nux Vomica ist das typische Fasnachtsmittel schlechthin, die natürliche Alternative zum Alka Seltzer und wirkt Wunder bei Kopfschmerzen danach ...

Unser Team ist stets für Sie da, sei es um Ihnen im Notfall unter die Arme zu greifen oder um Ihnen heisse Überlebenstipps für lange Nächte mitzugeben!

Viel Spass!
Ihre Drogerie Peterer

IMPULS DROGERIE peterer

BISCHOFZELL FLAWIL UZWIL
im M-Center Bahnhofstrasse 5 im Coop-Center
Tel. 071 422 27 41 Tel. 071 394 60 30 Tel. 071 952 79 30



Renner B's Outlet

Renner Bee hat einen Sohn, der verkauft, drum gilt in Flawil nur noch Sonderverkauf.

Seit Jahren Schluss- und Ausverkauf ist das des stolzen Geschäftes Endlauf?

Outlet heisst das moderne Zauberwort so gibt's dies nun auch an unserem Ort.

Harro und die Passiven

Ein Pfligma ist Harro sicher nicht genauso wenig wie ein Leichtgewicht.

Als Kassier des harmonischen Chores muss man ihn aber lehren Mores.

Passivbeiträge sind nicht Gelder die irgendwo rumliegen im Keller.

Jährlich werden diese eingezogen durch Versand der Einzahlungsbogen.

Beim Jahresabschluss merkt er selber fehlen ihm doch genau diese Gelder.

Er nimmts gelassen, fordert im 2007 gleich das Doppelte von seinen Lieben.

Wotsch öppis mit Holz lo baue, muesch uf Flowiler Holzwürmer vertraue!

BÜHLER+WINTELER AG

Zimmerei und
Schreinerei
Flawil

ehrbär + gähler ag

Planung/Umbau A-Z
Zimmerei-Schreinerei
Flawil

helbling

Schreinerei
Innenausbau
Flawil

TÜRMLI HUUS

natürliches voller Leben



Schreinerei
Innenausbau
Flawil

«schweiz.bewegt» zeichnet laufstarke Flawiler aus

Dem Bundesamt für Sport BASPO ist die körperliche Fitness der Bevölkerung ein grosses Anliegen. Deshalb hat es vor drei Jahren die Aktion «schweiz.bewegt» lanciert. Im Vordergrund dieser Aktion stehen sportliche Wettkämpfe zwischen Städten und Gemeinden.

Aber immer wieder werden auch Personen ausgezeichnet, welche plötzlich durch einen besonders grossen Bewegungsdrang aufgefallen sind und sich vorwiegend umweltfreundlich bewegt haben.

Im letzten Jahr kamen auch verschiedene Flawiler in den Genuss einer

Auszeichnung. Das BASPO veröffentlichte deren Namen und die Motivation, weshalb die Preisträger vom Auto auf Schusters Rappen umstapelten:



Gegen Danischatz: Nur noch mit Rücklicht und ohne gefüllte Lampe. Thürl Jürgemann: Nicht mehr mit 37 plus sondern mit 37 minus, aber trotzdem rassistisch unterwegs.

Koni Teller: Will selber nicht mehr wissen, was ihn zum Laufen brachte. Zudem erhielt Muchel Wernerberger einen Motivationspreis. Er ist beim Umstieg auf ein umweltfreundliches Verkehrsmittel noch nicht ganz am Ziel angelangt.

Zwar legt er den Weg zum Arbeitsplatz nun mit zwei statt vier Rädern zurück und trampelt auch. Aber auf einen Hilfsmotor verzichtet er noch nicht. Der Preis soll Wernerberger dazu motivieren, bald hundertprozentig zum Trampel zu werden.

Blick ins Herkunftswörterbuch

Heute: Der Zusammenschiss

Zusammenschiss, der. (derb für scharfe Abkanzelung). Der Z. hat seinen Ursprung in der jüngeren Geschichte der Schweizer Pfadfinderbewegung: Pfadfinder der Abteilung St. Laurentius Flawil (SG) waren auf dem Hike (Pfadi-Überlebensübung, bei welcher die Pfadfinder auf einer Tour selbst für Nahrung und Unterkunft sorgen müssen). Sie durften in einer Hütte übernachten, offenbar aber mangelte es an sanitären Einrichtungen. Jedenfalls erfolgte ein Stuhlgang direkt vor dem Objekt – sprich: ein Pfadfinder schiss vor die Hütte. Letztere war am Folgetag Schauplatz eines Familienfestes. Der Schiss vor dem Haus begeisterte weder die geladenen Gäste noch den Gastgeber. Eine scharfe Zurechtweisung, wie sie die Übeltäter damals erfahren mussten, wird (mindestens) seither, in Anlehnung an diesen Vorfall, als Z. bezeichnet.

Die SMS des Jahres



Was back ich nur?

Seit einigen Wochen brennt das Licht in der Genussbäckerei an der Oberdorfstrasse länger als üblich. Oberbäcker Licht Ursensteiger steht vor einer grossen Herausforderung. Er hat die zündende Idee für ein Spezialgebäck zum Anlass der Tour-de-Suisse-Ankunft vor seiner Gossauer Filiale noch nicht gefunden.

Die Brötli in Spritzenform sind nach dem Backen nicht mehr wirklich als solche zu erkennen. Derzeitiger Favorit sind Berliner mit einer EPO-Füllung. Aber für weitere Ideen ist der Genussbäcker empfänglich. Für eine wertbare Idee spendiert er einen exklusiven Stehplatz auf der Ladentreppe in Gossau – mit Blick auf die Ziellinie.

Wuchenärgers: Wieviele Leben hat eine Katze?

Auch der Flawiler First-Family Wuchenärger ist natürlich klar, dass das mit den sieben Leben einer Katze nur eine Redensart ist. Aber wie steht es mit zwei Leben?

Dass dies der Anfang einer mysteriösen Geschichte werden sollte, konnten die Eltern Wuchenärger nicht ahnen. Damals, als sie in die Ferien reisten. Ihr Sohn bevorzugte einen Urlaub für die Katze, sprich: Er hütete Haus und Tier. Doch bald lag das Tier tot vor dem Haus. Und sogleich ging die traurige Kunde um die halbe Welt – per Telefon: Vom Sohn zum Vater, vom Vater zum Werkhof Flawil. Letztere mit dem Auftrag, man möge doch die First Cat abholen und gleich auf allfällige Vergiftungen untersuchen. Der Auftrag wurde ausge-

führt, die Sachlage war eindeutig: Dies war Wuchenärgers Katze. Und sie wurde nicht vergiftet.

Mit der Eindeutigkeit war es etwa vier Wochen später definitiv vorbei. Wuchenärgers sahen sich plötzlich zu nicht alltäglichen Nachforschungen gezwungen: Wäre es – mal rein theoretisch – möglich, dass eine Katze der Kadaversammelstelle in Oberglatt entflieht? Die befragten Experten hielten das für ausgeschlossen und liessen Wuchenärgers alleine mit ihrem grossen Tierrätsel: Wie nur konnte es sein, dass ihre Katze plötzlich wieder miau-lebendig heim kam?

Es muss sich wohl so zugetragen haben: Während Wuchenärgers Ferienreise in der Fremde trat halt eine fremde Katze ihre letzte Reise an.



Napolitanische Festtage in Flawil

Die Abfallberge von Neapel haben Ausläufer bis nach Flawil: Die Situation am Tag vor Silvester, nachdem die Glascontainer am Tag vor Weihnachten geleert worden sind ...

Seich im Chreisel

Für Rebi und Irene

Engaschiert isch d'Flowiler Gugge tuet si doch au uff Herisau uusrugge. Dött hätt's vill Beizli und Dekorazione bi jedem Ufftritt gitts Wisswy-Porzione.

Klar, trucket die bald emol uff Bloose wötsch jo sicher aber kei nassi Hose. So muesch das Wasser halt go lööse und zwar zwüsched em Musigetöse.

Uf em Weg zur nöchste Beiz, das d'Idee vo zwei Wyssbachgeischer im Schnee, me glaubts nöd, zwei Fraue mached ihren Seich vor em Migros z'Herisau zmitzd im Inselbereich.

Was för es Bild zeigt sich do dä Polizischte wo als Streifä nachts sind uff der Pischte. Zwei glatti Füdli im Lichtegel erschiedened die treied sich um, mit was für e Miinä!

Mer hend nütt gschtole, nünt verboche, lönd us go, er chönd ruhig wyter bloche!

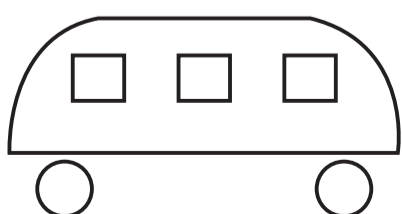
Andreas Nichtnach-Zeller



Au nei, jetzt han i dä Zug uf Bern aber extrem knapp verpasst! Do bringt mi au min Andreas-Zeller-Smart nüme wiiter. Jä nu denn: Ich erkläre Annahme der Abwahl! – Aber: Da zahle mer am Reiman no hei, Mann!

Impressum
«Chratzbörschte», eine Sonderzeitung des Anzeigers Flawil.
Redaktion: Narrenrat Flawil
Verlagsleitung: Edwin Stäger
Anzeigenverkauf: Druckerei Flawil AG
Druck und Gestaltung: Druckerei Flawil AG
Auflage: 5000 Exemplare

Kleiner Test (3)



Wissen Sie jetzt, in welche Richtung der Bus fährt? Links oder rechts – legen Sie sich jetzt einfach fest.

OK gesucht

Ich suche ein OK für ein Jazz-Festival in der Region unteres Toggenburg, in welches ich mein grosses Wissen als ehemaliger Geschäftsführer einer Musikalienhandlung und als Dirigent von Musikgesellschaften einbringen kann.

Anfragen von OKs nimmt gerne entgegen:

Werner Wuchenärger, Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil

Diebstahl und Einbruch

Während sich die Flawiler Feuerwehr innert kurzer Zeit um verschiedene Brände kümmern musste, von denen bis heute nicht geklärt ist, ob diese auf natürliche, technische oder anderweitige Ursachen hatten, ging auch der Flawiler Polizei die Arbeit nicht aus.

Tresor ans Bein streichen

Innert weniger Tage hatte sie sich mit drei nicht ganz alltäglichen Fällen zu beschäftigen. Den Auftakt machte ein Tresordiebstahl aus einem Gewerbebetrieb im Zentrum. «Der Malermeister musste sich seinen Tresor samt Inhalt buchstäblich ans Bein streichen», kommentierte Polizeisprecher Kratin Marmer.

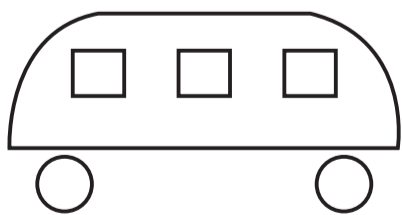
Grabräuber

Tags drauf war die Anzeige eines Gärtnereisters wegen Arbeitsdiebstahl zu bearbeiten. Burs Elser gab zu Protokoll, dass ihm der Gemeine Gärtner Pansheter Derhar auf dem Friedhof Oberglatt periodisch Arbeit wegnehme. Statt sich nur um das zu kümmern, was er wirklich müsse, arbeite Derhar auch auf Gräbern, welche Elser unter Vertrag genommen hat. So blieben ihm dann leider nur zwei Dinge übrig: untätig wieder abzuziehen und den Auftraggebern mit schlechtem Gewissen dennoch eine Rechnung zu stellen. Denn die Arbeit sei ja auftragsgemäss ausgeführt.

Weder vor noch zurück

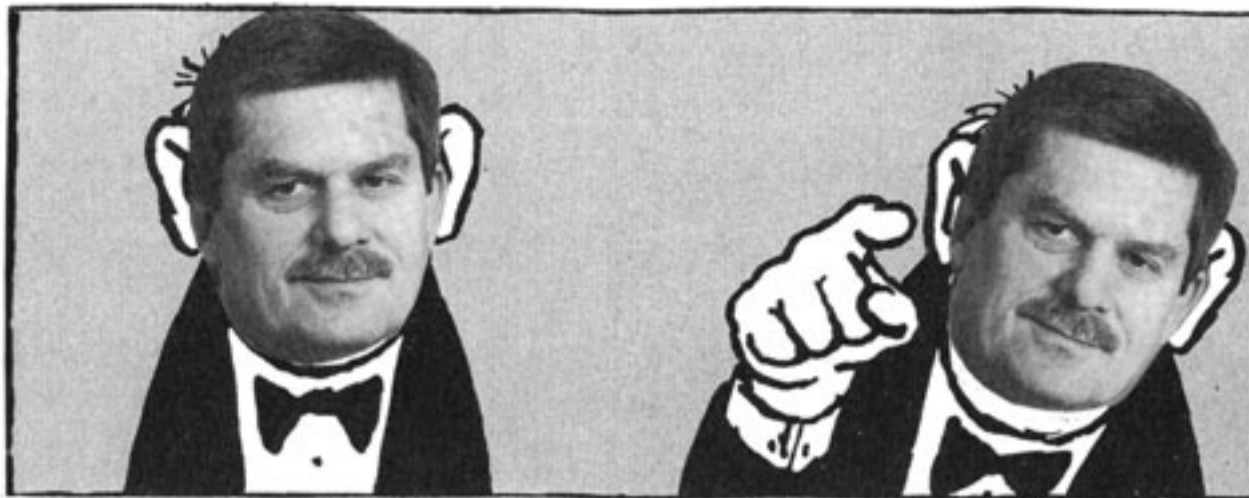
Nicht zum Einsatz kam die Polizei bei einem Einbruch an der Unterdorfstrasse. Tobtraud Waltler, eine aufgeweckte Nachbarin entdeckte im Erdgeschossfenster einer Bäckerei zwei Männerbeine, welche sich zwar bewegten, aber weder vor noch zurück sondern nur um sich selbst. Als grosser Fan von Miss Marple und auch sonst durch nichts zu erschüttern, schritt sie zum Tatort. «Ich wollte Koni Teller warnen und dabei gleich noch 4 Gipfeli posten», erklärt sie ihren Tatendrang. Im Laden findet sie den Bäcker nicht und schleicht sich daher in die Backstube vor. Im Fensterrahmen steckt nicht der befürchtete Einbrecher, sondern der Hausherr. «Koni, was soll das?» Er habe eine Lieferung ausser Haus gebracht, seinen Schlüssel vergessen und wollte seine Frau nicht wecken. Beim Rundgang ums Haus entdeckte er ein offenes Fenster, stellte Gartenmöbel zusammen, entfernte das Fliegengitter und zwängte sich mit aller Kraft durch die Öffnung. Dabei wurde er ertappt. Wie die Nachbarin in das Haus gekommen ist? Na ganz einfach: durch die offene Haustür.

Kleiner Test (4) Die Lösung



Kindergärtlern wurde genau die gleiche Frage gestellt. Neun von zehn haben geantwortet: «Der Bus fährt nach links» und dies folgendermassen begründet: «Weil man die Tür nicht sehen kann, um in den Bus einzusteigen!» Wie fühlen Sie sich jetzt? Dümmer als ein Kindergärtler? Trösten Sie sich, das geht den meisten bei diesem Test so.

Sparprogramm



Nach den erfolglosen Aufrufen zur Minergie-Bauweise

... verfügt W.M. aus F., dass das sogenannte Sonnenbad ...



... zur Einsparung von Solarenergie in den kommenden Sommerferien

... auf täglich 73 Sekunden zu beschränken ist.

Baden in Nachbars Bassin

Es war einmal ein rechtschaffener Postangestellter, dem es nach jahrelanger zuverlässiger und aufopfernder Arbeit gelungen war, ein Eigenheim zu erwerben. In diesem wohnte er glücklich und zufrieden mit seiner charmanten Gattin, seinen süssen Kinderlein und seinen drolligen Haustieren. Lange Zeit vermochte nichts sein ungetrübtes Glück zu stören, bis er eines Tages den Swimmingpool im Garten seiner Nachbarin entdeckte. Zunächst versuchte er sich einzureden, dass so ein Bassin gewiss angenehm und reizvoll sei, letzten Endes aber doch mehr Putzarbeit als Schwimmvergnügen böte, ganz abgesehen von den hohen Kosten, die er durch den Verzicht auf ein eigenes Schwimmbecken wohlweislich eingespart hatte.

Zum Spass ins Nass

Und dennoch, und trotzdem: Die fröhlichen Plantschereien in Nachbars Garten an lauen Sommerabenden entgingen seinen Augen und Ohren nicht und blieben in seinem Unterbewusstsein haften. Und so geschah es, dass unser fleissiger Pöstler in lockere und ungezwungene Unterhaltungen mit seiner Nachbarin gelegentlich einfließen liess, ob er nicht vielleicht einmal, nur so zum Spass, das kühle Nass ihres Bassins geniessen dürfte. Die liebe Nachbarin zeigte sich – nachdem eine Einladung unabwendbar geworden war – schliesslich einsichtig und lud ihn zum Bade. Also begab sich unser Pöstler eines schönen Tages zum Nachbargrundstück, genauer: zum Swimmingpool von Frau F., um seinen luxuriösen Alabasterkörper ins erfrischende Wasser eintauchen zu lassen.

Freundschaftliche Tauchversuche

Wie ein gekitzelter Säugling freute er sich ob des gelungenen Sommerabends, und langsam begannen einige Jugendstreichereien in ihm hochzu-steigen, sodass er schliesslich Frau F. an den Schultern packte und sie zu seinem Vergnügen tief ins Wasser eintauchte. Frau F. jedoch widersetzte sich den freundschaftlich gemeinten Tauchversuchen und packte nun ihrerseits unseren Pöstler, um sich kräftig zu revan- chieren.

Nach einiger Zeit unter Wasser wurde es dem armen Pöstler in seiner selbst angezettelten Situation nun doch langsam ungemütlich und mit dem letzten Atem in seiner Lunge versuchte er mit einer endgültigen, gewaltigen Anstrengung, sich aus dem Würgegriff von Frau F. zu befreien, um wieder an die Wasseroberfläche zu gelangen.

Tausend Blitze

In diesem Augenblick durchfuhr ihn ein derart stechender und heisser Schmerz im Rücken, dass er glaubte, es hätten tausend Blitze in den Swimmingpool eingeschlagen, begleitet von gleissendem Licht und lautem Donnerrollen. Nur mit grosser Mühe gelang es ihm, sich aufzurichten und ans rettende Ufer zu schleppen. Und nur mit fremder Hilfe vermochte er, dem Bassin zu entsteigen und sich mit gekrümmtem Rücken nach Hause geleiten zu lassen mit dem Gefühl, als steckten 27 glühende Messer in seiner Wirbelsäule nach einer missglückten Messerwerfernummer im Zirkus Knie.

Nachdem er auch am nächsten Morgen kaum in der Lage war, sich aus eigener Kraft vom Bett zu erheben, wurde ihm und seiner fachkundigen Gattin klar, dass eine Besserung nur mit ärztlicher Unterstützung und wochenlangem, liebevoller Pflege zu erreichen war. Und wenn er nicht gestorben ist, so lebt er heute noch glücklich und zufrieden in seinem Eigenheim ohne Swimmingpool.

The Return of

PAC-MAN

Kampf der Megamego-Events 2008
um die Aufmerksamkeit des Publikums



Gesammelte Punkte: 2